

KONZEPTION



Impressum

Konzeptionserstellung durch: Gilda Oswald und Christine Woisetschläger

Fortgeschrieben von Gilda Oswald und dem Waldläuferteam

Stand Juli 2025 fortgeschrieben von Gilda Oswald

Waldkindergarten Waldläufer

84100 Niederaichbach - Rathausstraße 2

Telefon: 0151/50504093

@: waldlaeufer@niederaichbach.de

*Wenn Löwenzahnblüten aus der Waschmaschine kommen,
sich plötzlich Tannennadeln im Kühlschrank befinden,
Ihr Auto innen wie außen verdreckt ist,
Sie beginnen, Ihr Kind mit dem Schlauch abzuspritzen
und Ihr Kind beim Mittagessen fragt, ob Rindfleisch von der Rinde kommt,
dann sind Sie mitten drin ...*

... im Waldkindergarten Waldläufer!!!



Glaube mir, denn ich habe es erfahren.

Du wirst mehr in den Wäldern finden, als in den Büchern.

Bäume und Steine werden Dich lehren, was Du von keinem Lehrmeister hörst.

(Bernhard von Clairvaux)

Liebe Eltern!

Wir freuen uns, dass Ihr Kind bei uns in den Waldkindergarten geht und möchten mit der Konzeption alle wichtigen Informationen über diese Einrichtung geben.

Um den Erhalt zu sichern wurde am 1. Januar 2015 der Waldkindergarten e.V. an die Kneipp-Kindertagesstätte als Außengruppe angegliedert und somit ging die Trägerschaft an die Gemeinde Niederaichbach über.

Seit 1. Januar 2018 ist nun der Waldkindergarten eine eigenständige Einrichtung mit dem Namen „Waldläufer“. Für die Gemeinde Niederaichbach als Träger stellt die Form des Waldkindergartens eine Bereicherung in der kommunalen Kinderbetreuung dar.

Auch diese Bildungseinrichtung setzt den Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan um, richtet sich jedoch schwerpunktmäßig ebenso nach der Waldpädagogik. Die Aufgabe im Waldkindergarten kann man auch schöpferische Erziehung nennen, denn das Höchste, was es für Kinder gibt, ist das Spiel mit der Schöpfung, also mit der Natur, wie z.B. Stöcke, Steine, Blätter, Erde, Wasser, Zapfen, Pflanzen, Käfer, Regenwürmer und was sonst noch im Wald gefunden und entdeckt werden kann.

Es werden hohe Ansprüche gestellt und um eine optimale Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder zu gewährleisten und zu sichern, hat das Personal des Waldkindergartens bei Bedarf die Möglichkeit, Fort- und Weiterbildungen zu besuchen.

Durch eine vertrauensvolle und kommunikationsorientierte Zusammenarbeit von Eltern, Waldkindergartenteam und Träger werden wir gemeinsam auch weiterhin unserer Verantwortung für das höchste Gut - der Kinder - gerecht werden.



Josef Klaus
1. Bürgermeister

Inhaltsverzeichnis

1. Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

- 1.1. Informationen zu Träger und Waldkindergarten Waldläufer
 - Die Entstehungsgeschichte
 - Der Waldkindergarten heute
 - Der Träger des Waldkindergartens
 - Organisatorisches - Buchungszeiten, Gebühren, Öffnungszeiten
 - Das pädagogische Team
 - Ausrüstung des Personals und der Kinder
- 1.2. Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugsgebiet
- 1.3. Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung, Erziehung, Betreuung und Kinderschutz
- 1.4. Unsere curricularen Bezugs- und Orientierungsrahmen

2. Orientierungen und Prinzipien unseres Handelns

- 2.1. Unser Menschenbild
- 2.2. Unser Verständnis von Bildung
 - Der Leitgedanke
 - Bildung zur nachhaltigen Entwicklung
 - Stärkung der Basiskompetenzen
 - Inklusion
- 2.3. Unsere pädagogische Haltung

3. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf - kooperative Gestaltung und Begleitung

- 3.1. Der Übergang in den Waldkindergarten Waldläufer
 - Eingewöhnung und Beziehungsaufbau
- 3.2. Wir sind Patenkinder
- 3.3. Der Übergang in die Schule
 - Schulvorbereitung „Von Anfang an“

4. Pädagogik der Vielfalt - Organisation und Moderation von Bildungsprozessen

- 4.1. Differenzierte Lernumgebung
 - Tagesablauf
- 4.2. Interaktionsqualität mit Kindern
 - Partizipation, Selbst- und Mitbestimmung, Ko-Konstruktion
- 4.3. Bildungs- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind
 - Portfolio, Geburtstagsfeier nach Maria Montessori

5. Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche

- 5.1. Angebotsvielfalt - vernetztes Lernen in Alltagssituationen und Projekten
- 5.2. Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche
 - Werteorientierung und Religiosität
 - Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte
 - Sprache und Literacy
 - Digitale Medien
 - Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT)
 - Umwelt- Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
 - Musik, Ästhetik, Kunst und Kultur
 - Gesundheit, Bewegung, Ernährung, Entspannung und Sexualität
 - Lebenspraxis

6. Kooperation und Vernetzung - Anschlussfähigkeit und Bildungspartner unserer Einrichtung

- 6.1. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern
 - Eltern als Mitgestalter
 - Differenziertes Angebot für Eltern und Familien
 - Brücke bauen zwischen den Generationen
 - Förderverein Waldkindergarten
- 6.2. Partnerschaften mit außerfamiliären Bildungsorten
 - Multiprofessionelles Zusammenwirken mit psychosozialen Fachdiensten
 - Vorkurs Deutsch
 - Kooperationen mit anderen Kitas und Schulen
 - Öffnung nach außen - unsere weiteren Netzwerkpartner im Gemeinwesen
- 6.3. Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdungen

7. Unser Selbstverständnis als lernende Organisation

- 7.1. Unsere Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung
- 7.2. Weiterentwicklung unserer Einrichtung



1. Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

1.1. Informationen zu Träger und Waldkindergarten Waldläufer

Die Entstehungsgeschichte

Gerade in der heutigen Zeit ist es für Kinder immer wichtiger den Bezug zur Natur zu finden und Bewegung im Freien zu erfahren. Aus diesem Gedanken heraus setzten 2007 fünf Eltern das Vorhaben, einen Kindergarten im Freien ohne räumliche Grenzen und vorgefertigtem Spielzeug zu gründen, in die Tat um. Die ursprüngliche Idee der Waldkindergärten stammt aus Skandinavien und wird dort mit großem Erfolg seit Jahrzehnten angewandt. Um die Grundlagen für diese besondere Kinderbetreuungsform zu erhalten, hospitierten die Eltern in verschiedenen Wald- und Naturkindergärten im südlichen Raum Bayerns und beschlossen, im August 2007 den Verein "Waldkindergarten Niederaichbach e.V." zu gründen. Nachdem alle wichtigen Formalitäten geklärt waren, startete im Frühling 2008 die erste Waldspielgruppe. Nur durch den enormen ehrenamtlichen Elterneinsatz entwickelte sich die Einrichtung zu dem, was Sie jetzt ist. So konnte zum Beispiel am 26.10.2008 die Einweihung des Waldkindergartens und im August 2012 das 5-jährige Vereinsbestehen gefeiert werden. Nachdem am 01.01.2015 der Waldkindergarten an die gemeindliche Kneipp-Kindertagesstätte angegliedert wurde, entstand aus dem ehemaligen Träger der Förderverein Waldkindergarten e.V.



Der Waldkindergarten heute

Die primäre pädagogische Kraft ist die Natur selbst. Der Wechsel der Jahreszeiten wird zum gelebten Ereignis. Die Kinder werden bei jedem Wetter und zu allen Jahreszeiten im Freien betreut und erleben so unmittelbar das einzigartige Zusammenspiel von Flora und Fauna im Jahreslauf.

Der Weg zum Waldkindergarten, der zwischen den Ortschaften Reichersdorf und Paring liegt, wird von den Kindern bestimmt und jeder bietet für sich eine andere Besonderheit.

Zum besseren Lokalisieren die Koordinaten:

Unterer Bauwagen (FlurNr. 453 Gemarkung Niederaichbach) N 48.59000 O 12.31605

Oberes Woidhaisl (FlurNr. 900 Gemarkung Hüttenkofen) N 48.5890610 O 12.3240910



Um die verschiedenen Bereiche des bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans zu erfüllen, stehen den Kindern in der Waldhütte verschiedene Materialien, sowie Bücher und Werkzeuge zur Verfügung. Der Waldkindergarten besteht aus einer Gruppe mit bis zu 25 Kindern im Alter ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt.

Bei Unwetterwarnungen und außerordentlichen Aktionen halten wir uns im Gemeinschaftshaus der Gemeinde an der Isarstraße in Niederaichbach auf.

Der Träger des Waldkindergartens

Seit 01.01.2018 ist die Einrichtung eigenständig mit dem Namen Waldkindergarten Waldläufer in der Gemeinde Niederaichbach. Für die Gemeinde stellt die Übernahme des Waldkindergartens eine Bereicherung in der kommunalen Kinderbetreuung dar. Somit haben die Eltern verschiedene Möglichkeiten, ihre Kinder durch kompetentes Personal betreuen zu lassen.

Organisatorisches

Die Eltern können zwei verschiedene Buchungszeiten mit entsprechenden Gebühren wählen:
4 - 5 Stunden 115€ oder 5 - 6 Stunden 125€

Das Bayerische Staatsministerium gewährleistet 100€ Zuschuss für die Kitagebühren, diese sind vom Beitrag abzuziehen.

Öffnungszeiten und Schließtage:

Die Bringzeit liegt zwischen 7:30 und 7:45 Uhr beim Bauwagen.

Die Abholzeiten liegen je nach Buchung zwischen 12:15 und 12:30 Uhr beim Woidhaisl und zwischen 13:15 und 13:30 Uhr beim Bauwagen.

Der Waldkindergarten Waldläufer ist an 30 Tagen im Jahr geschlossen, die sich an den bayerischen Schulferien orientieren.



Das pädagogische Team

Das pädagogische Team besteht aus der Leitung des Waldkindergartens, einer Erzieherin, zwei Kinderpflegerinnen und eventuell jährlich wechselnder Erzieherpraktikanten. Die Teamarbeit steht im Vordergrund, da sie direkte Auswirkungen auf die Qualität der Arbeit, den Umgang mit den Eltern und vor allem auf die Gestaltung der Atmosphäre im täglichen Zusammensein mit den Kindern hat. Alle Mitarbeiterinnen stehen hinter der waldpädagogischen Zielsetzung unseres Kindergartens und es herrscht eine kommunikationsorientierte Zusammenarbeit.



Gilda Oswald
 Erzieherin
 Qual. Leitung
 Waldpädagogin
 Naturlehrerin



**Christine
 Woisetschläger**
 Erzieherin
 Waldpädagogin
 Naturlehrerin



Joanna Kopietz
 Kinderpflegerin
 Kräutermantorin



Ayse Reschka
 Kinderpflegerin
 Waldpädagogin
 Naturlehrerin



Ausrüstung des Personals und der Kinder

Die wichtigste Voraussetzung für den Aufenthalt im Wald ist eine der Jahreszeit entsprechende funktionelle und wetterfeste Kleidung. Erfahrungsgemäß hat sich der „Zwiebel-Look“ am besten bewährt. Außerdem sind knöchelhohe und wasserdichte Wanderschuhe notwendig, die guten Halt geben. Auch im Sommer sind langärmliche Oberteile und lange Hosen zum Schutz gegen Sonne, Insekten und Verletzungen empfehlenswert. Bei jeder Witterung ist eine Kopfbedeckung ratsam. Im Rucksack mit Brustgurt sollte genügend Platz für die gesunde Brotzeit, ausreichend Getränke, Regenbekleidung, im Winter: Wechsel- Handschuhe, sowie ein Sitzkissen sein.

Die Ausrüstung des pädagogischen Teams wird ergänzt durch eine Erste-Hilfe-Tasche, Feuchttücher, Desinfektionsmittel, Wechselwäsche, Bestimmungsbücher, einer kleinen Schaufel, sonstigem Arbeitsmaterial und dem Waldhandy mit der Nummer: 0151/50504093. Für den Expeditionstag steht ein ultraleichter Bollerwagen zur Verfügung.

1.2. Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugsgebiet

Unsere Einrichtung steht allen Kindern aus dem Einzugsgebiet der Gemeinde Niederaichbach offen, unabhängig von Staatsangehörigkeit und Konfession. Wir legen großen Wert darauf, dass die Familien hinter unserem pädagogischen Ansatz stehen und sich bewusst für unsere Einrichtung entscheiden. Der Waldkindergarten benötigt Mitgestalter, die der Natur zugetan sind und uns als ergänzendes Element der Familie sehen.



1.3. Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung, Erziehung, Betreuung und Kinderschutz

Das Konzept des Waldkindergartens Waldläufer basiert auf dem bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP). Dieser ist mit seinem pädagogischen Inhalt im BayKiBiG (Bayerisches Kinderbildungsgesetz) festgeschrieben. Unsere Arbeit umfasst die drei Säulen Bildung - Erziehung - Betreuung, deren Förderungsauftrag von Kindern in Kindergärten sich auf die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes bezieht. Die Förderung soll sich am Alter und Entwicklungsstand des Kindes sowie an seinen Interessen und Bedürfnissen orientieren. (vgl. § 22 Abs. 3 SGB VIII).

Der Begriff Bildung ist nicht mit schulischer Bildung zu vergleichen, sondern meint eine lebenslange aktive Aneignung der gesamten Welt, der Kultur und der Natur. Vor allem durch die pädagogische Begleitung in den ersten Lebensjahren werden die lebenslang wirksamen Grundlagen der Persönlichkeitsentwicklung gelegt. Dies erfordert von Seiten der Erwachsenen (Eltern und Fachkräfte) ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen, Wissen sowie Beziehungs- und Erziehungskompetenzen. Das Erlernen von sozialem Verhalten umfasst einen lebenslangen Prozess, der es uns Menschen ermöglicht als Individuum in der Gesellschaft und in Gruppen eingegliedert zu werden. Erziehung ist somit soziales Handeln, in welchem das Kind und die Erzieherin wechselseitig aufeinander reagieren, sich gegenseitig beeinflussen und steuern, sowie Informationen austauschen (vgl. Hermann Hobmair Fachbuch für Pädagogik).

Der Begriff Betreuung umfasst die Bereiche Pflege, Schutz und Fürsorge. Folglich müssen sich Kinder im Kindergarten geborgen fühlen und sichere Bindungen zu den Erzieherinnen aufbauen können. Zu deren Aufgaben gehört die Befriedigung von Grundbedürfnissen der Kinder, sofern diese während der Betreuungszeit auftreten: von physiologischen Bedürfnissen wie Hunger und Durst, von Sicherheitsbedürfnissen nach Schutz, stabilen Beziehungen und Ordnung, von Bedürfnissen nach Zugehörigkeit und Liebe, von Bedürfnissen nach Wertschätzung (vgl. Abraham Maslow, Motivation und Persönlichkeit).

Aufgrund der Trias aus Bildung - Erziehung - Betreuung schaffen wir mit unserem Waldkindergarten die Grundlagen für eine selbstbestimmte, eigenverantwortete Lebensführung und die Ausbildung einer eigengeprägten Persönlichkeit.

Durch die Neuregelung des Bundeskinderschutzgesetzes nach § 8a SGB VIII steht dem Fachpersonal und den Eltern ein Netzwerk an erweiterten Hilfen zur Verfügung. Die Gesetzeslage verpflichtet den Träger zur Übermittlung von gewichtigen Anhaltspunkten einer Kindeswohlgefährdung an das Jugendamt. Anhaltspunkte für Fachkräfte zur besseren Erkennung von Gefährdungssituationen sind im Wesentlichen im Erleben und Handeln des jungen Menschen zu suchen sowie in der Wohnsituation, der Familiensituation, dem elterlichen Erziehungsverhalten, der Entwicklungsförderung, traumatisierenden Lebensereignissen sowie im sozialen Umfeld. Im Verdachtsfall wird das Fachpersonal das Gespräch mit den Eltern suchen. Eine große Rolle spielt dabei auch die Fähigkeit und Bereitschaft der Personensorge- oder Erziehungsberechtigten zur Problemeinsicht, Mitwirkungsbereitschaft und der Motivation, Hilfe anzunehmen. Falls eine Gefährdung nicht abgewendet werden kann, werden Träger und Jugendamt informiert.

1.4. Unsere curricularen Bezugs- und Orientierungsrahmen

Waldkindergärten sind staatlich anerkannte Einrichtungen. Somit arbeiten wir nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan sowie nach den Bayerischen Bildungsleitlinien. Diese Leitlinien und Vorgaben sind für uns bindend. Wir erreichen die darin enthaltenen Ziele über die Naturraumpädagogik, in deren Mittelpunkt der Wald und das Naturerleben stehen.

Durch eine jährliche Fortschreibung der Konzeption wird unsere Arbeit vom Träger und der Fachaufsicht im Landratsamt geprüft. Gemeinsame Reflexionen im Team über die pädagogische Arbeit und die Bestimmung gemeinsamer pädagogischer Ziele gewährleisten eine gelebte Konzeption, in der die Bildungsbedürfnisse der Kinder für eine optimale Entwicklung bis zur Einschulung im Mittelpunkt stehen.

2. Orientierungen und Prinzipien unseres Handelns

2.1. Unser Menschenbild

Wir über uns!

„Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen“, heißt es in einem pakistanischen Sprichwort. Das bedeutet: Ich kann dir deinen Weg nicht zeigen, aber ich bin bereit, dich auf deinem Weg zu begleiten, damit du sicher gehen kannst. Solange du bei mir bist, will ich um dich besorgt sein und deine Kräfte stärken, damit du mit Freude im Herzen weiterziehst. Ich will dir Mut machen, nicht aufzugeben, wenn du stolperst.

(Irina Prekop)



2.2. Unser Verständnis von Bildung

Unser Leitgedanke

Der Mensch, insbesondere das Kind, nimmt die Natur als etwas Ganzheitliches, zu ihm Gehörendes wahr. Empfindet sie mit seinem ganzen Körper, seiner ganzen Seele und seinem ganzen Geist, also als Einheit.

Dieses Eingebunden sein in die Natur und das Erleben mit allen Sinnen ermöglicht den Kindern eine ganzheitliche, optimale Entwicklung.

Sie müssen sich bewegen, ihre Urbedürfnisse ausleben und eigenständig ausprobieren können, um sich selbst und ihre Umwelt im wahrsten Sinne des Wortes zu begreifen.

Die Anregungen in der Natur sind der kindlichen Entwicklung angemessener als die oft reizüberflutete Alltagswelt. Das Spiel ohne vorgefertigtes Spielzeug bietet den Kindern optimale Entwicklungsmöglichkeiten.

Erkläre mir und ich vergesse.

Zeige mir und ich erinnere.

Lass es mich selbst tun und ich verstehe.

(Konfuzius)

Bildung zur nachhaltigen Entwicklung im Waldkindergarten Waldläufer

Der Begriff Nachhaltigkeit ist schon 250 Jahre alt und stammt ursprünglich aus der Forstwirtschaft des 18. Jahrhunderts. Nachhaltigkeit bedeutet in diesem Kontext nur soviel Bäume zu schlagen wie auch wieder nachwachsen können.

In der Neuzeit stellt nachhaltige Entwicklung die Antwort auf die Herausforderungen des globalen Wandels dar. Deshalb heißt das Leitbild für die Zukunft:

Nachhaltigkeit ist ein Konzept globaler Entwicklung, das „die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre Bedürfnisse nicht befriedigen können“.

(vgl. Brundtland Bericht 1987).

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung ist ein Konzept, das uns Hilfestellung zum Umdenken für eine lebenswerte Zukunft geben kann.

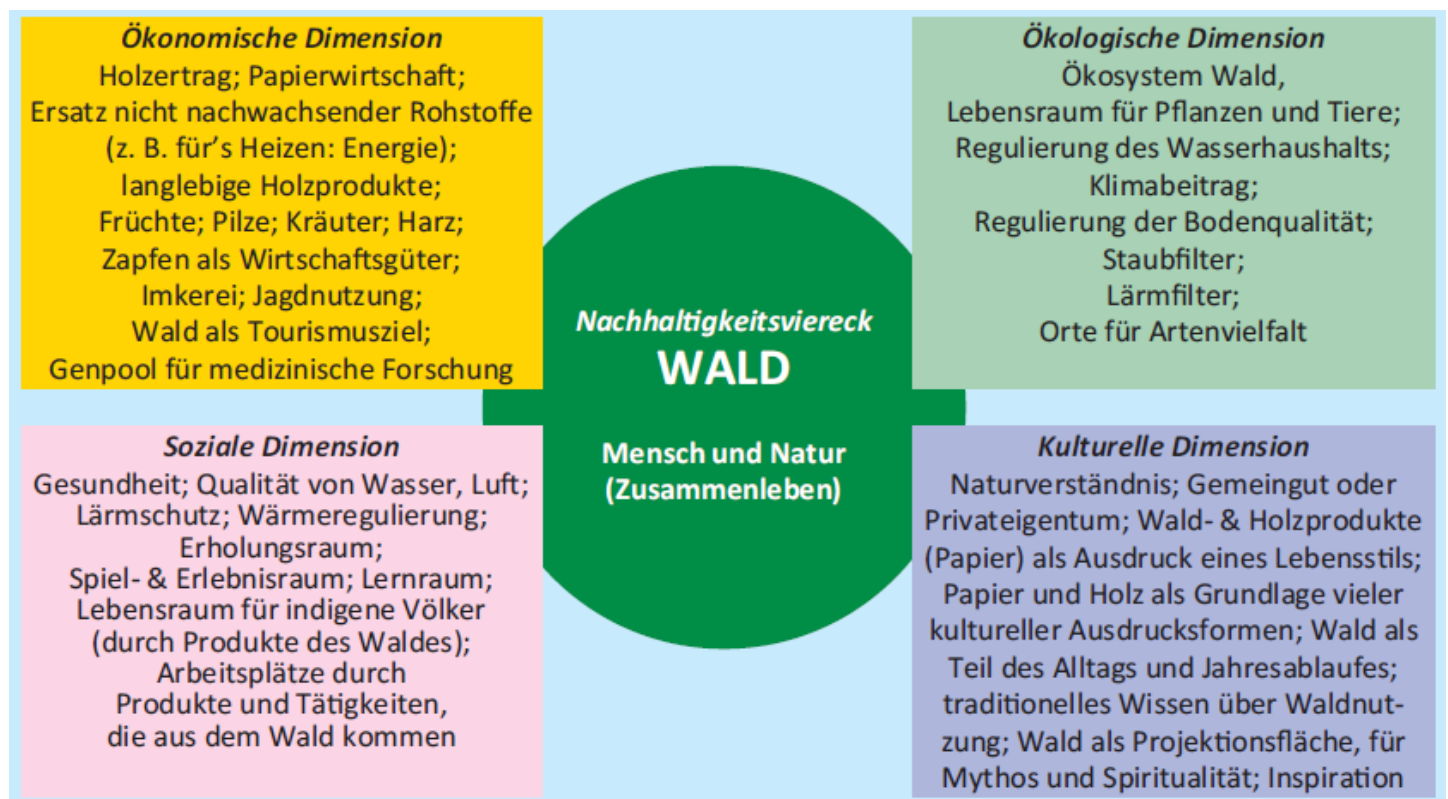
**“Ziel ist nicht ein Wissenskanon, sondern eine Persönlichkeit,
die sich ermutigt und fähig fühlt, das eigene Leben mitzugestalten”.**

(Prof. Dr. Ute Stoltenberg)

Bestimmte Lebensbereiche sind zentrale und bedeutende Faktoren für die Zukunft aller Kinder. Diese sogenannten Schlüsselthemen für Bildung zur nachhaltigen Entwicklung sind:

• Gesundheit • Ernährung und Landwirtschaft • Zusammenleben verschiedener Generationen • Klima • Energie • Mobilität • Wasser • Boden • Kulturelle Vielfalt • Gerechtigkeit • Biologische Vielfalt • Wohnen und Bauen • Partizipation

Das Nachhaltigkeitsviereck hilft dabei, alle Dimensionen eines Projekts umfassend zu durchdenken:

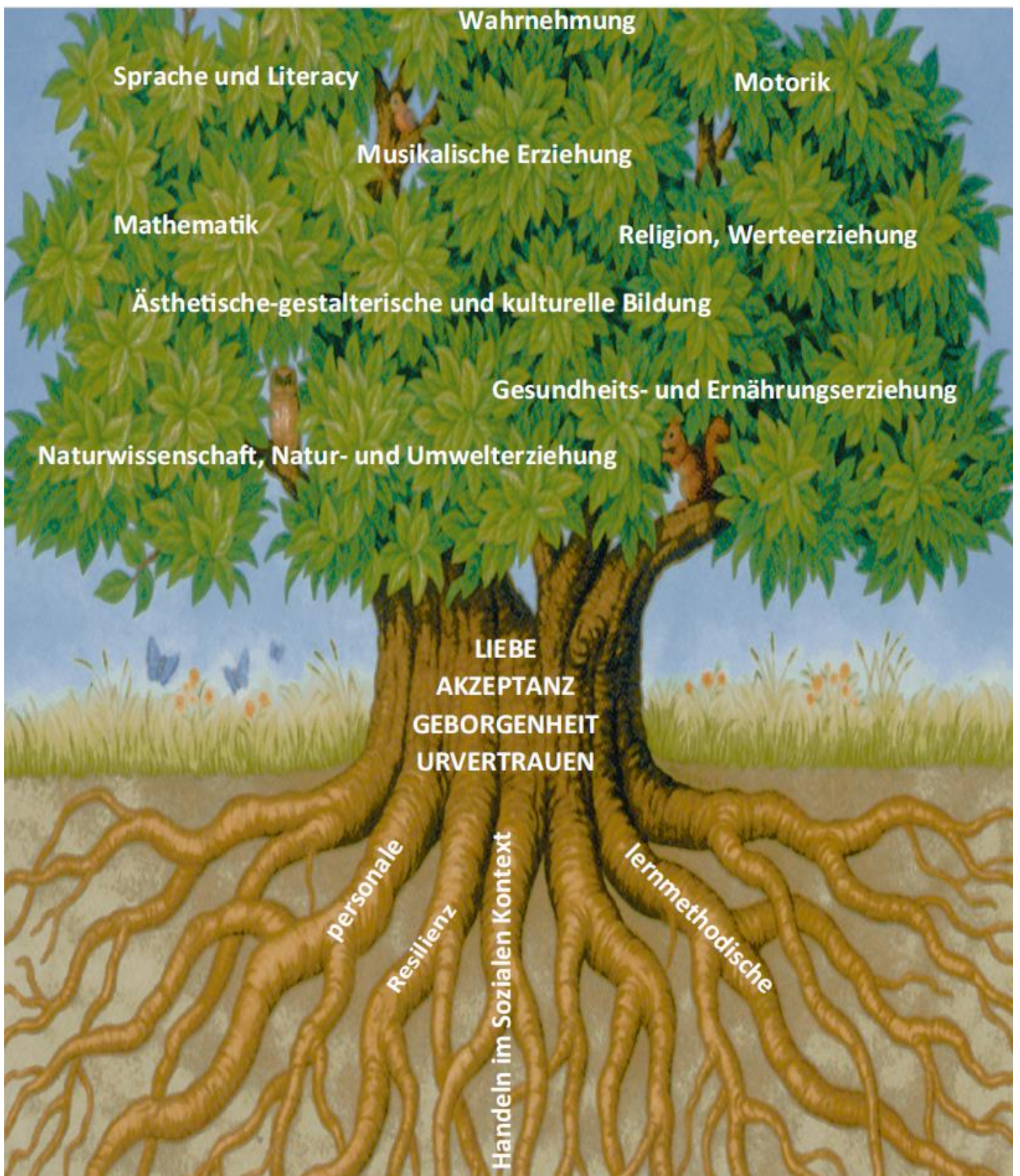


Stärkung der Basiskompetenzen

Basiskompetenzen sind grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Kinder benötigen, um sich erfolgreich in ihrer Umwelt zurechtzufinden und weiterführende Lern- und Entwicklungsprozesse zu bewältigen. Sie bilden die Grundlage für ein lebenslanges Lernen und eine gesunde persönliche und soziale Entwicklung. Die Förderung von Basiskompetenzen ist eine zentrale Aufgabe in der frühkindlichen Bildung. Das Personal des Waldkindergartens Waldläufer vermittelt den Kindern diese grundlegenden Fähigkeiten und bietet ihnen somit eine stabile Basis für die weitere Entwicklung und ihr lebenslanges Lernen.

Was sind die 4 Basiskompetenzen?

1. **Personale Kompetenzen:** umfassen die Selbstwahrnehmung, das Selbstbewusstsein, die Selbstregulation, die Fähigkeit zur Selbstständigkeit, motivationale Kompetenzen, kognitive Kompetenzen, physische Kompetenzen. Kinder lernen, ihre eigenen Bedürfnisse, Gefühle und Fähigkeiten wahrzunehmen und auszudrücken. Z.B. ein Kind, das selbstbewusst seine Meinung äußert und eigenständig Entscheidungen trifft.
2. **Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext:** umfassen soziale Kompetenzen, Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz, Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme, Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe. Bezieht sich auf die Fähigkeit, mit anderen Menschen zu interagieren, Beziehungen aufzubauen und Konflikte zu lösen. Dazu gehören Empathie, Kommunikationsfähigkeit und Kooperationsbereitschaft. Z.B. ein Kind, das mit anderen zusammenarbeitet und Konflikte friedlich löst.
3. **Lernmethodische Kompetenzen:** umfassen das Lernen, wie man lernt. Intellektuelle Fähigkeiten, die für das Denken und Lernen erforderlich sind, Erkennen von Wegen, wie etwas zu erreichen ist, Aufgabenlösung, Problemlösung, Konzentration, Gedächtnis, Sprache, mathematisches Verständnis. Z.B. ein Kind, das anhand einer Aufgabenstellung sofort erkennt, was zur Lösung erforderlich ist.
4. **Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen:** umfasst die Widerstandsfähigkeit der Kinder. Diese Resilienz ist ein äußerst wichtiger Baustein in der Entwicklung. Wie gehen die Kinder mit Konflikten, Aggressionen, unterschiedlichen Meinungen, Ärger im Freundeskreis, Rücksichtslosigkeit oder schwierigen Gruppenkonstellationen um? Wie beeinträchtigt es ihre psychische Entwicklung? Z.B. ein Kind, das die eigene Meinung vertritt, sich behaupten kann und nicht bei Schwierigkeiten sofort aufgibt und sich zurückzieht.



Inklusion

Die Inklusion von Kindern mit besonderem Förderbedarf in Kindertageseinrichtungen ist selbstverständlich in unserer Gesellschaft. Es gibt keine 2 - Gruppen - Theorie, sondern alle Menschen sind gleichberechtigte Individuen, die von vornherein und unabhängig von persönlichen Merkmalen Teil des Ganzen sind. Die Kinder werden sensibel gemacht für ein gemeinsames Leben ohne Ausgrenzung und lernen dadurch voneinander und miteinander. So wird eine ganzheitliche Elementarerziehung gewährleistet und die Kinder mit besonderen Bedürfnissen werden akzeptiert in all ihrer Vielfältigkeit, denn:

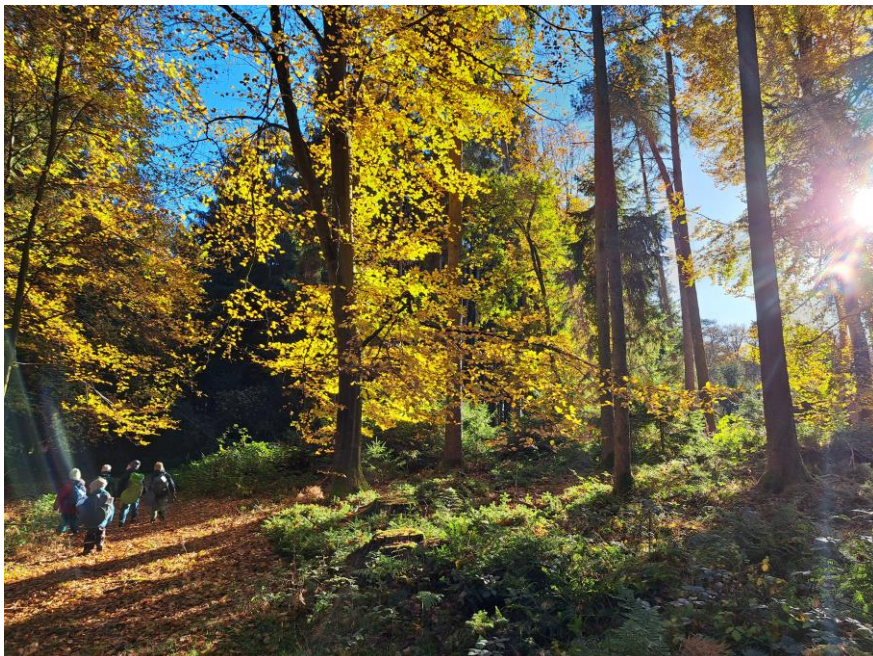
„Es ist ganz normal, verschieden zu sein.“

Um eine erfolgreiche Inklusion zu erzielen, ist eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachdiensten, wie z.B. Ergotherapie, Logopädie, Kinderhilfe, Mobiler Sonderpädagogischer Dienst usw. erforderlich.

Zum Wohle der Kinder und Eltern sowie für das pädagogische Personal ist eine enge Elternmitarbeit, der gegenseitige und regelmäßige Austausch von Informationen sowie die Mitteilung über weitere Förderungen, die zusätzlich stattfinden, von großer Bedeutung.

2.3. Unsere pädagogische Haltung

Alle Team-Mitglieder des Waldkindergartens Waldläufer haben Freude an der Arbeit und genießen jeden Tag den Wald und die Natur als Lernort. Jedes Kind ist einzigartig und wird mit seiner individuellen Persönlichkeit akzeptiert. Wir lassen uns ein auf die Lebenswelt des Kindes, erkennen die Gefühle jedes einzelnen und gehen auf die jeweiligen Bedürfnisse situationsorientiert ein. Dabei sind wir ehrlich und offen mit allen Beteiligten, um eine gute Vertrauensbasis zu schaffen. In allen Bereichen begegnen sich kleine und große Waldläufer mit großer Wertschätzung. Den Rahmen zu einem motivierten Miteinander geben die Regeln und deren Konsequenzen, die mit den Kindern gemeinsam aufgestellt werden, sowie Strukturen mit Ritualen. In regelmäßigen Reflexionen mit dem Team über unser pädagogisches Handeln gewährleisten wir die Qualität des pädagogischen Konzeptes und schaffen damit die Grundlage zu einer gleichberechtigten Erziehungspartnerschaft mit den Eltern.



3. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf – kooperative Gestaltung und Begleitung

3.1. Der Übergang in den Waldkindergarten Waldläufer

Eingewöhnung und Beziehungsaufbau

Um die Kinder schrittweise an den täglichen Ablauf heran zu führen, können diese schon vor der Anmeldung bei einem Tag der offenen Tür im Waldkindergarten Waldläufer im Beisein der Eltern den Tagesablauf miterleben und die Betreuerinnen kennenlernen.

Die Eingewöhnung gestaltet sich je nach den Bedürfnissen des einzelnen Kindes unterschiedlich. Anfänglich verbringen die Kinder den ganzen Tag mit Mama oder Papa im Wald, wobei die Bezugs-Erzieherin besonderen Kontakt zum Kind aufbaut. Die schrittweise Ablösung der Eltern erfolgt dann stündlich und wird immer mehr ausgeweitet, bis das Kind halbtagesweise bis hin zum ganzen Tag sowie schließlich die ganze Woche alleine im Waldkindergarten verbringt. Dabei ist die individuelle Begleitung jedes Kindes je nach seinen Bedürfnissen auf den besonderen Anforderungen des Weges im steilen oder auch weniger steilen Gelände sowie im Waldkindergartenareal selbstverständlich. Von Anfang an werden auch die Waldregeln erklärt und auf deren Einhaltung geachtet.

Später erleichtern sogenannte Patenkinder die Integration in die Gruppe.

3.2. Wir sind Patenkinder!

Die Schubidus (**S**chulkind **b**ist **d**u), sowie die erfahrenen älteren Kibidus (**K**indergartenkind **b**ist **d**u) suchen sich im beiderseitigen Einvernehmen von den jüngeren Kindern ein Patenkind aus und helfen diesem bei der Eingewöhnung in das "Waldleben".

Sie sind da, wenn das Patenkind Hilfe braucht, zum Beispiel beim Erlernen und Einhalten der Waldregeln, sowie beim Aus- und Einpacken der Brotzeit.

Dadurch wird vor allem die soziale und emotionale Basiskompetenz gefördert, wie Verantwortungsbereitschaft, Hilfsbereitschaft, Selbstbewusstsein, Selbstwertgefühl, Gemeinschaftsgefühl, aber auch lebenspraktische Fähigkeiten gestärkt.

Diese Voraussetzungen sind für die Schule und das spätere Leben überaus wichtig.



3.3. Der Übergang in die Schule

Schulvorbereitung „von Anfang an“

Im Waldkindergarten werden gute Lernvoraussetzungen für jedes Kind geschaffen. Es ist nicht wichtig, dass ein Kind bei Schuleintritt schon alles weiß, sondern dass es die Fähigkeit besitzt, sich selbst Wissen anzueignen. Die Pädagogen arbeiten mit den Stärken der Kinder, denn mit Freude, Interesse und gutem Selbstvertrauen lernt es sich besser!

Lernen findet durch Bewegung und mit allen Sinnen (Hören, Sehen, Tasten, Fühlen, Riechen, Schmecken) statt. Dadurch werden die Lerninhalte spielerisch erfasst, im Gehirn gespeichert und sind dann jederzeit abrufbar.

Vorreiterrolle für das erfolgreiche Lernen nimmt die Stärkung der Basiskompetenzen ein: personale (Selbstwahrnehmung, Motivation, Kognition, Körper), Handeln im sozialen Kontext (Verantwortungsübernahme, demokratische Teilhabe, Werte- und Orientierungsentwicklung, soziales Miteinander), lernmethodische (lernen wie man lernt) sowie kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen (Resilienz).

Das Tor zum Lernen wird im Wald automatisch geöffnet: durch Bewegung!

Es werden dabei viele Verknüpfungen im Gehirn gebildet, denn mit einem ausgeprägten Gleichgewichtssinn kann man gut auf der Zeile schreiben, Bewegungsabläufe wie z.B. Balancieren, Hüpfen, Vorwärts- und Rückwärtsgehen fördern mathematische Vorgänge wie Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren und Dividieren.

So wird Wissen gespeichert:

20% durch Hören

30% durch Sehen

50% durch Sehen und Hören

90% durch selber Tun

Die Vorschulerziehung beginnt schon mit der Geburt !

4. Pädagogik der Vielfalt – Organisation und Moderation von Bildungsprozessen

4.1. Differenzierte Lernumgebung

Unser Tag im Wald

Nachdem alle Kinder zwischen 7:30 und 7:45 Uhr beim unteren Bauwagen angekommen sind, beginnt der Tag mit einer Morgenrunde. Wir begrüßen uns mit einem Lied und zählen mit selbst gestalteten Steinen, wie viel Waldläufer da sind, wie viele fehlen und wer nicht anwesend ist. Anschließend marschiert die Gruppe los – denn das Besondere an unserem Waldkindergarten ist, dass wir zu unserem eigentlichen Waldplatz erst einige Zeit gehen müssen. Nach einem kurzen Stück auf der Straße „Am Bach“ machen wir Halt auf dem Bauernhof der Familie Dannenböck. Hier können Hühner, Laufenten und Kühe beobachtet und erlebt werden.



Dann geht es weiter bergauf in den Wald, wo die Waldläufer an verschiedenen Haltestellen, die mit dem Logo des Waldkindergartens markiert sind, immer wieder aufeinander warten, bevor sie weitergehen.



Mit demokratischen Abstimmungen entscheiden die Kinder, welchen Weg sie gehen möchten, denn es gibt viele verschiedene Möglichkeiten. So kann jeder Einzelne jeden Tag immer wieder Neues entdecken und erforschen. Sind die Waldläufer an ihrem Waldkindergartenplatz beim Woidhaisl angekommen, wird als erstes der Rucksack am persönlichen Haken im Unterstand aufgehängt.



Bei der Durchführung des Morgenkreises lernen die Kinder nach dem Beten schon vom ersten Tag an mit der Jahrestafel Tag, Datum, Monat, Jahreszahl, Jahreszeit, Wetter und Temperatur zu bestimmen. Die Anzahl der Kinder, die da sind und die fehlen sollte noch von der morgendlichen Kinderrunde im Gedächtnis sein und eingestellt werden.



Nach dem Besprechen der anstehenden Aktivitäten des Tages werden vor der Brotzeit die Hände gewaschen. Während der Freispielzeit haben die Kinder Zeit zum Erforschen, Bauen, Kochen, Werken in der Waldwerkstatt, Experimentieren, Arbeiten, Malen, Gestalten, Klettern, Schnitzen, Laufen und Vielem mehr..... also zum spielenden Lernen. Ebenso werden in dieser Zeit pädagogische Angebote durchgeführt.



Bevor der Rückweg angetreten wird, schaut die „Waldpolizei“ im Rahmen des Abschlusskreises, ob wieder alles aufgeräumt ist. Auf dem steilen Weg nach unten auf der anderen Seite des Berges zum Treffpunkt beim Bauwagen achten die Kinder wieder auf einige Haltestellen und beweisen auf den vielen Rutschbergen Mut und Geschicklichkeit beim Klettern.



Nach der letzten Wegentscheidung kommen die Waldläufer zwischen 13:15 und 13:30 Uhr beim Bring- und Abholplatz in Reichersdorf an und werden beim Bauwagen wieder abgeholt.

4.2. Interaktionsqualität mit Kindern

Partizipation, Selbst- und Mitbestimmung, Ko-Konstruktion

Unabhängig von ihrem Alter haben alle Kinder ein Recht auf Partizipation. Im Waldkindergarten wird der Partizipation der Kinder ein fester Platz eingeräumt und Demokratie gelebt. Der Begriff der Partizipation (lat. participare = teilhaben) bezeichnet grundsätzlich verschiedene Formen von Teilhabe, Beteiligung, Mitbestimmung, Einbeziehung an Entscheidungen, die das Leben der Kinder selbst und auch das der Gemeinschaft betreffen, und damit Selbst- und Mitbestimmung, Eigen- und Mitverantwortung sowie konstruktive Konfliktlösung. Die Kinder bringen in einem von Wertschätzung geprägten Dialog sich und ihre Ideen, Meinungen, Empfindungen und Sichtweisen ein. Partizipation und Ko-Konstruktion sind auf Dialog, Kooperation, Aushandlung und Verständigung gerichtet, so ist jedes Waldkind aktiver Mitgestalter der Bildungsprozesse. Als gelebtes Beispiel für Ko-Konstruktion ist das jährliche Zusammenfinden der sogenannten „Patenkinder“ im Wald, wobei die „erfahrenen“ Waldläufer Mitverantwortung für die „neuen“ übernehmen und diese das ganze Jahr über bei besonderen Aktionen begleiten. Partizipation vermittelt den Kindern demokratische Strukturen und stärkt die Persönlichkeit, da sie lernen, ihre eigenen Wünsche und Bedürfnisse wahrzunehmen und zu vertreten, aber auch andere Standpunkte zu akzeptieren. Erwachsene und ihr Umgang miteinander sind Vorbild für die Kinder, deshalb wird Partizipation auch mit den Eltern und den Teammitgliedern gelebt und gemeinsam Entscheidungen getroffen.



Partizipation lässt sich auf unterschiedliche Art und Weise einbringen, z.B.:

- Projektbezogene Beteiligung: Themenauswahl je nach Interesse, Entwicklung von Projekten, Ausflüge, Verpflegung bei gemeinsamen Feiern

- Offene Form der Beteiligung: Kinderkonferenzen, Morgen- und Abschlusskreis, Kinderparlament, Entscheidungen über den Wegverlauf im Wald zum Woidhaisl oder bei Exkursionen in andere Bereiche des Waldes



Partizipation als Schlüssel zur Bildung - die Kinder entscheiden und planen immer mit!

Die Projektarbeit entspricht den Bedürfnissen der Kinder u. a. nach:

- Freiheit (eigene Grenzen zu erfahren)
- Spontaneität (Ideen sofort umsetzen zu können)
- Bewegung
- Gegenwart erleben und gestalten

Frühes Lernen wird prinzipiell als Grundstein lebenslangen Lernens verstanden. Kinder gestalten dabei von Anfang an ihre Bildung und Entwicklung mit und übernehmen altersangemessene Verantwortung im Rahmen der Projektarbeit.

Ein solches Bild vom Kind verlangt von allen Erwachsenen eine volle Akzeptanz und Respektierung des Kindes.

Die Vorverlegung schulischen Lernens in den Kindergarten wird deshalb nicht praktiziert!

4.3. Bildungs- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind

Portfolio

Zur Dokumentation der Entwicklung hat jedes Kind sein eigenes Portfolio (Entwicklungsmappe). Der Begriff kommt aus dem Lateinischen und setzt sich aus "portare" (tragen) und "folium" (Blatt) zusammen, was im ursprünglichen Sinne "Brieftasche" bedeutet.

Das Portfolio der Kinder umfasst die Dokumentation ihrer Entwicklung und ist mit dem beinhalteten Konzept "Lernen mit Zielen" ein Beitrag zur Vermittlung der Schlüsselkompetenzen für die Welt von Morgen.

Die Entwicklungsmappe hat eine feste Gliederung:

"ICH", "WIR", "WAS ICH LERNE", "WAS ICH MACHE", "ÜBER MICH".

In jeder Rubrik gibt es zum Einen für alle Kinder gleiche „Aufgabenblätter“, die im zeitlich wiederkehrenden Turnus gestaltet werden, um die genauen Entwicklungsfortschritte zu zeigen - zum Anderen werden auch individuell unterschiedliche Beiträge je nach den Aktionen der Kinder, Projektplanungen usw. eingeordnet.

Dazu gibt es eine wichtige Regel für dieses Dokument, die jeder einhalten muss:

Das Portfolio ist Eigentum des Kindes - wer es anschauen will, der muss fragen!

Zur weiteren Beobachtung und Dokumentation der Lern- und Entwicklungsprozesse des Kindes werden die Beobachtungsbögen KOMPIK und Seldak verwendet.

KOMPIK (Kompetenzen und Interessen von Kindern) wurde vom Staatsinstitut für Frühpädagogik entwickelt und ist ein strukturierter Beobachtungs- und Einschätzungsbogen, mit dem man einen Überblick über Kompetenzen und Interessen der Kinder gewinnt.

Mit Seldak wird die Sprachentwicklung und Literacy (kindliche Erfahrungen, Interessen und Kompetenzen rund um Buch-, Erzähl-, Reim- und Schriftkultur) bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern beobachtet und damit die differenzierte Erfassung der Sprachkompetenz abgedeckt.

Bei Migrantenkindern, d.h. bei Kindern, deren Familien aus einem anderen Sprach- und Kulturkreis kommen, wird das Sprachverhalten und das Interesse an der Sprache mit dem Beobachtungsbogen Sismik dokumentiert.

Diese Einschätzungen sind Grundlage für die 2x jährlich stattfindenden Entwicklungsgespräche mit den Eltern, damit wir für die Bildung und Erziehung der Kinder „an einem Strang ziehen“, sich Eltern, Pädagogen und evtl. notwendige Fachdienste austauschen und zum Wohle des Kindes kooperieren.



Geburtstagsfeier nach Maria Montessori

Geburtstage werden als besondere Tage in der Gruppe mit dem Geburtstagskreis nach Maria Montessori gefeiert. Der Ablauf ist immer gleich, dies gibt den Kindern Sicherheit. Sie wissen, was Sie erwartet und freuen sich darauf, einmal im Mittelpunkt zu stehen.

Das Geburtstagsbuch zeigt die Entwicklung des Geburtstagskindes und der Jahreskreis stellt durch das Umrunden mit der Erdkugel symbolisch das Zustandekommen von Jahren dar.

Das Kind feiert Geburtstag!

Das Kind trägt den ganzen Tag die Geburtstagskrone.

(An diesem besonderen Tag wird vor allem die emotionale Basiskompetenz gestärkt).

Die Geburtstagsfeier beginnt mit dem Geburtstagslied.

Anschließend wird dem Geburtstagskind gratuliert.

(Förderung der sozialen Basiskompetenz und musikalisch-rhythmische Erziehung).

Die Kreismitte wird nach Maria Montessori gestaltet, d.h. der Jahreskreislauf wird gelegt und nach Monaten und Jahreszeiten unterschieden. Der Mittelpunkt des Jahreskreislaufes ist die Sonne und das Geburtstagskind nimmt die Erde in die Hand (Ball).

(Förderung des naturwissenschaftlichen Bereiches, Kenntnis des Jahreskreislaufes).

Die Erde umkreist die Sonne - das dauert ein Jahr. Was passierte nun in diesem Jahr im Leben des Geburtstagskindes? Das Geburtstagsbuch, welches die Eltern geschrieben und gestaltet haben, gibt Auskunft. Für jedes Jahr wird eine Kerze auf den Geburtstagsmonat gestellt.

(Förderung der sozialen und emotionalen Basiskompetenzen, der auditiven und visuellen Wahrnehmung, Vorstellungskraft, Empathie, Bereiche der Mathematik).

Wenn alle Kerzen brennen, wird über den Geburtstag gesprochen, über die Feierlichkeiten zu Hause, die Geschenke usw. (Förderung der Sprache).

Das Geburtstagskind bekommt vom Waldkindergarten ein Geschenk.

Nachdem das Geburtstagskind alle Kerzen ausgeblasen hat, darf es sich etwas wünschen, ohne es zu verraten.

(Förderung der Mundmotorik, Phantasie, emotionalen Basiskompetenz).

Damit der Wunsch auch in Erfüllung geht, muss dazu die brave Wunschfee, die irgendwo im Universum wohnt, mit ihrer Rakete auf die Erde fliegen. Wenn da nicht drei neidische Feen oder andere Waldgeister wären, die dies mit aller Macht verhindern möchten. Aber nichts kann die brave Wunschfee aufhalten und schließlich landet diese mit ihrer Rakete im Wald.

(Förderung des kognitiven Denkens, Phantasie, Naturwissenschaft, Sprache, auditive und visuelle Wahrnehmung).

Auch zum Essen gibt es etwas Besonderes, das ausgeteilt wird.

Ganz wichtig dabei ist das Dankeschön der Kinder an das Geburtstagskind.



5. Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche

5.1. Angebotsvielfalt – vernetztes Lernen in Alltagssituationen und Projekten

Im Waldkindergarten Waldläufer beginnt und endet jeder Tag mit einem Ritual, bei dem die Schubidus selbst daran denken müssen, die Vorarbeit dazu zu leisten. Jedes Waldkind ist ein Individuum mit eigenem Entwicklungs- und Lerntempo, welches wir erkennen und je nach Persönlichkeit dort abholen und anknüpfen. Dabei beziehen wir die Kinder in alle anfallenden Tätigkeiten oder Aktivitäten im Laufe des Wald-Alltags mit ein. Das ganzheitliche Lernen im Hinblick nach den Interessen der Kinder steht stets im Vordergrund. Deshalb werden je nach Thema pädagogische Angebote entweder in der Gesamtgruppe oder in Teilgruppen durchgeführt. Die Durchführung und den Verlauf der Projekte, die durch die besonderen Interessen entstehen, bestimmen die Kinder selbst.

5.2. Vernetzte Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche

- Werteorientierung und Religiosität:

Feiern von christlichen Traditionen und Festen, wie Erntedank, St. Martin, Hl. Elisabeth, St. Nikolaus, Weihnachten, Ostern, Marienverehrung, Pfingsten, Achtung vor dem Leben und der Schöpfung, Wertschätzung unseres Waldes, gegenseitige Wertschätzung
Der Umgang mit anderen Religionen wird je nach Bedarf oder Situation geregelt.



- Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte:
durch Anregung aller Sinne – visuell, auditiv, taktil, gustatorisch, olfaktorisch wird die Wahrnehmung geschult, die Kinder sehen, hören, riechen den Lebensraum Wald, fühlen und schmecken, empfinden die Natur und sich als etwas Ganzheitliches, gelebte Empathie auch im gegenseitigen sozialen Miteinander, Verantwortungsübernahme für eigenes Handeln, Teilnahme am Projekt „starke Kinder – gute Freunde“ mit Zertifizierung

- Sprache und Literacy:
Durch ganzjährige „spielzeugfreie Zeit“ werden die Kinder zum vermehrten Miteinander-Sprechen angeregt, Bilderbücher, Geschichten und Märchen lesen, Vorlesepaten im Wald, außerdem findet eine altersintegrierte sprachliche Bildungsarbeit statt



- Digitale Medien:

Handy-Mikroskop zum Beobachten und Bestimmen von Flora und Fauna, Filmsequenzen zu Projektthemen im Handy oder Tablet, Fotografieren

- Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT)

Zählen, Vergleichen, Zuordnen, Sortieren, Gewicht und Volumen bestimmen mit Naturmaterialien. Zählen der Kinder im Morgenkreis und an den Haltestellen jeden Tag, bei demokratischen Abstimmungen, jahreszeitlicher Rhythmus wird unmittelbar erlebt, biologische, chemische, physikalische und geologische Erfahrungen, Durchführung von Experimenten jeglicher Art, Sammeln, Untersuchen, Bestimmen von Tieren, Pflanzen, Steinen



- Umwelt - Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

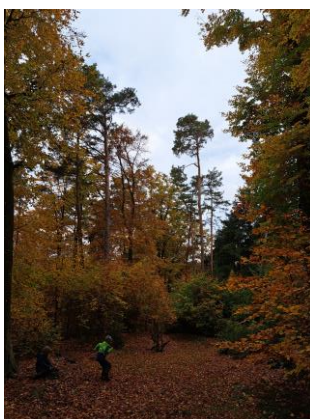
Durchführung von Projekten mit Schlüsselthemen, jährliche Auszeichnungen als ökoKids KindertagesEINRICHTUNG NACHHALTIGKEIT, tägliche Mülltrennung, Sauberhalten des Waldes



- Musik, Ästhetik, Kunst und Kultur:
Tägliches Singen und Musizieren,
Aufführungen bei Festen, "Auszeichnung
FELIX vom deutschen Chorverband",
jährliche Teilnahme am Aktionstag Musik
der Bayerischen
Landeskoordinierungsstelle Musik,
ästhetisch-gestalterische Werkarbeiten,
gestalten mit vielfältigen Materialien,
insbesondere Naturmaterialien, Malen,
Umgang mit Stift, Schere und Kleber,
Kennenlernen anderer oder fremder
Kulturen, Theatervorstellungen und -
besuche



- Gesundheit, Bewegung, Ernährung, Entspannung und Sexualität:
Täglicher Aufenthalt im Wald mit frischer Luft, Stärkung des Immunsystems, Förderung der
Grobmotorik durch tägliches Wandern, ständige Anpassung an unterschiedliches Gelände,
Klettern, Exkursionen, jeder umgefallene Baum wird erobert samt Wurzelbereich, jede Schräge
wird zum Rutschen genutzt, achten auf gesunde Ernährung, Durchführung des "Jolinchen -
Kids" - Projektes mit Zertifizierung unserer Einrichtung, Teilnahme am Schulfruchtprogramm
des Bundes-ministeriums für Ernährung, Entspannung durch „Waldbaden“,
Rückzugsmöglichkeiten bei Bedarf



- Lebenspraxis:

Verantwortung über eigene Kleidung und Rucksack, tägliches Aus- und Einpacken von Brotzeitdosen, Flaschen, Kleidungsstücken, An- und Ausziehen von Jacken, Mützen, Schals, Vorbereiten des Waschplatzes für das Händewaschen, Einbezug in den alltäglichen Ablauf

6. Kooperation und Vernetzung

6.1. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Eltern als Mitgestalter

Durch die jährliche Wahl eines Elternbeirates haben die Eltern die Möglichkeit, aktiv an der Jahresgestaltung des Waldkindergartens teilzunehmen. Der Einbezug der Eltern ist nicht nur auf organisatorische Aspekte reduziert, sondern es findet auch ein konstruktiver Austausch über pädagogische Inhalte statt. Ziel einer intensiven Elternzusammenarbeit, Bildungs- und Erziehungspartnerschaft ist, die Erziehungsarbeit transparent zu machen, die Eltern am Kindergartengeschehen teilhaben zu lassen und Eltern ein demokratisches Mitspracherecht zu geben. Dieses Feedback, bei dem Wünsche und Erwartungen zusammengetragen und ihre Ausführungen gemeinsam angegangen werden, bereichert beide Seiten. Die Erziehungspartnerschaft zwischen Erziehern und Eltern umfasst neben der allgemeinen Information über den Entwicklungsstand ihres Kindes auch die fundierte Beratung einzelner Eltern über die Möglichkeiten zur spezifischen Förderung.

Wir möchten die Familien in der Erziehung, Bildung und Betreuung Ihrer Kinder ergänzen und unterstützen. Der gute Kontakt zum Elternhaus, gegenseitiges Vertrauen und Verständnis sind wichtige Voraussetzungen für eine gute Zusammenarbeit zum Wohle des Kindes.

Wir haben stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Eltern und führen 2x jährlich Entwicklungsgespräche durch.

Differenziertes Angebot für Eltern und Familien

Zu Beginn jedes Kindergartenjahres findet die Elternbeiratswahl statt. Beim jährlichen sogenannten Mitgehtag können sich alle Eltern mit den Kindern gegenseitig näher kennenlernen. Zu Festen und Feiern, Gottesdiensten, Familienpicknick, Ausflügen und zum Sommerfest werden alle Eltern eingeladen, ebenso zum Tag der offenen Tür im Wald. Außerdem werden Elternabende teilweise mit Referenten mit unterschiedlichen Themen organisiert sowie ein Neuanfänger - Kennenlernabend, bei dem die Familien Informationen und Tipps an die neuen Waldläufer-Eltern weitergeben können.

Brücke bauen zwischen den Generationen

„Jung und Alt“ – miteinander leben

Das Leben in der Großfamilie ist in unserer Gesellschaft zur Seltenheit geworden. Manche Kinder erleben – wenn überhaupt – ihre Großeltern nur an besonderen Feier- oder Urlaubstagen. Das Wissen über andere Generationen und frühere Zeiten schwindet und damit auch das gegenseitige Verständnis. Dadurch entsteht ein Beziehungsverlust. Um den Dialog zwischen den Generationen zu fördern, werden Senioren in die pädagogische Arbeit im Wald mit einbezogen. Es finden unterschiedliche Aktionen statt, z.B.: das Vorlesen von Geschichten oder Bilderbüchern, wahre Begebenheiten aus dem Leben erzählen, Spiele aus Omas und Opas Zeiten aufleben lassen, alte und neue Kinderlieder miteinander singen und musizieren, Handwerkskünste weitergeben, Oma-Opa-Tag, etc..



Für die Entwicklung des Kindes ist die Begegnung mit älteren Menschen wichtig:

- weil diese gelassen dem Leben und dem Kind gegenüberstehen
- weil diese immer Zeit haben
- weil das Kind aus dieser Beziehung Vertrauen zum Leben und Selbstbewusstsein gewinnt
- weil beim Umgang miteinander gegenseitige Wertschätzungen und Wertorientierungen vermittelt werden

Auch für die Großeltern ist die Beziehung zum Kind wichtig und eine Freude:

- weil sie jemanden haben, dem sie das, was sie wissen und können, erzählen bzw. vermitteln können
- weil sie das Gefühl vermittelt bekommen, wichtig zu sein und gebraucht zu werden
- weil es schön ist, die Welt noch einmal durch Kinderaugen zu sehen

Außerdem besteht eine Kooperation zwischen dem Waldkindergarten Waldläufer und dem Senioren-Haus Cura Vivum St. Josef in Niederaichbach mit 2 Besuchstagen jährlich zum gemeinsamen Singen und Musizieren.

Förderverein Waldkindergarten

Die Mitglieder des Fördervereins sind die Familien der Kinder des Waldkindergartens Waldläufer. Das Engagement und die Mitwirkung der Eltern sind äußerst wichtig für die Funktion eines reibungslosen Ablaufes des Waldkindergartens. Ohne die Mithilfe der Eltern könnte der Waldkindergarten in seiner jetzigen Form und Qualität nicht bestehen. Deshalb ist das Einbringen verschiedenster Fähigkeiten jedes Einzelnen und die Mithilfe bei

unterschiedlichsten Aufgaben sehr erwünscht und auch notwendig. Der „Förderverein Waldkindergarten Niederaichbach e.V.“ unterstützt finanziell wie auch durch ehrenamtliche Aktivitäten den Kindergartenbetrieb.



6.2. Partnerschaften mit außerfamiliären Bildungsorten

Multiprofessionelles Zusammenwirken mit psychosozialen Fachdiensten

Der Waldkindergarten Waldläufer hat die Aufgabe, sich an der Früherkennung von Entwicklungsrisiken zu beteiligen und Kindern mit Förderbedarf im Rahmen ihrer Möglichkeiten frühzeitig und effektiv zu helfen. In diesem Kontext entsteht ein zusätzlicher Bedarf an Diagnostik, Beratung und Förderung, der weder zeitlich noch fachlich abzudecken ist. Deshalb braucht jede Kindertagesstätte personelle und fachliche Unterstützung durch einschlägige Fachdienste, die spezifische Leistungen wie Diagnostik, Beratung, Förderung, Weitervermittlung anbieten, z. B. heilpädagogische Fachdienste an Frühförderstellen, die Mobilen sonderpädagogischen Hilfen an Förderschulen, Familien- und Erziehungsberatungsstellen, Logopäden und Ergotherapeuten.

Vorkurs Deutsch!

Im Zeitraum von 1 1/2 Jahre vor der Einschulung wird bei den Kindern von den Erzieherinnen mittels eines Spracherhebungsbogens festgestellt, ob im Bereich der Sprachkompetenz ein erhöhter Unterstützungsbedarf besteht und ob für das jeweilige Kind das Sprachförderangebot „Vorkurs Deutsch“ zu empfehlen ist. Das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration sowie das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultur, Wissenschaft und Kunst hat den „Vorkurs Deutsch 240“ eingeführt. Sowohl Lehrkräfte der Grundschule als auch Erzieher/innen des Kindergartens leisten die Durchführung des Vorkurses Deutsch, der Kindern mit und ohne Migrationshintergrund offensteht und das Ziel einer nachhaltigen Sprachförderung verfolgt.

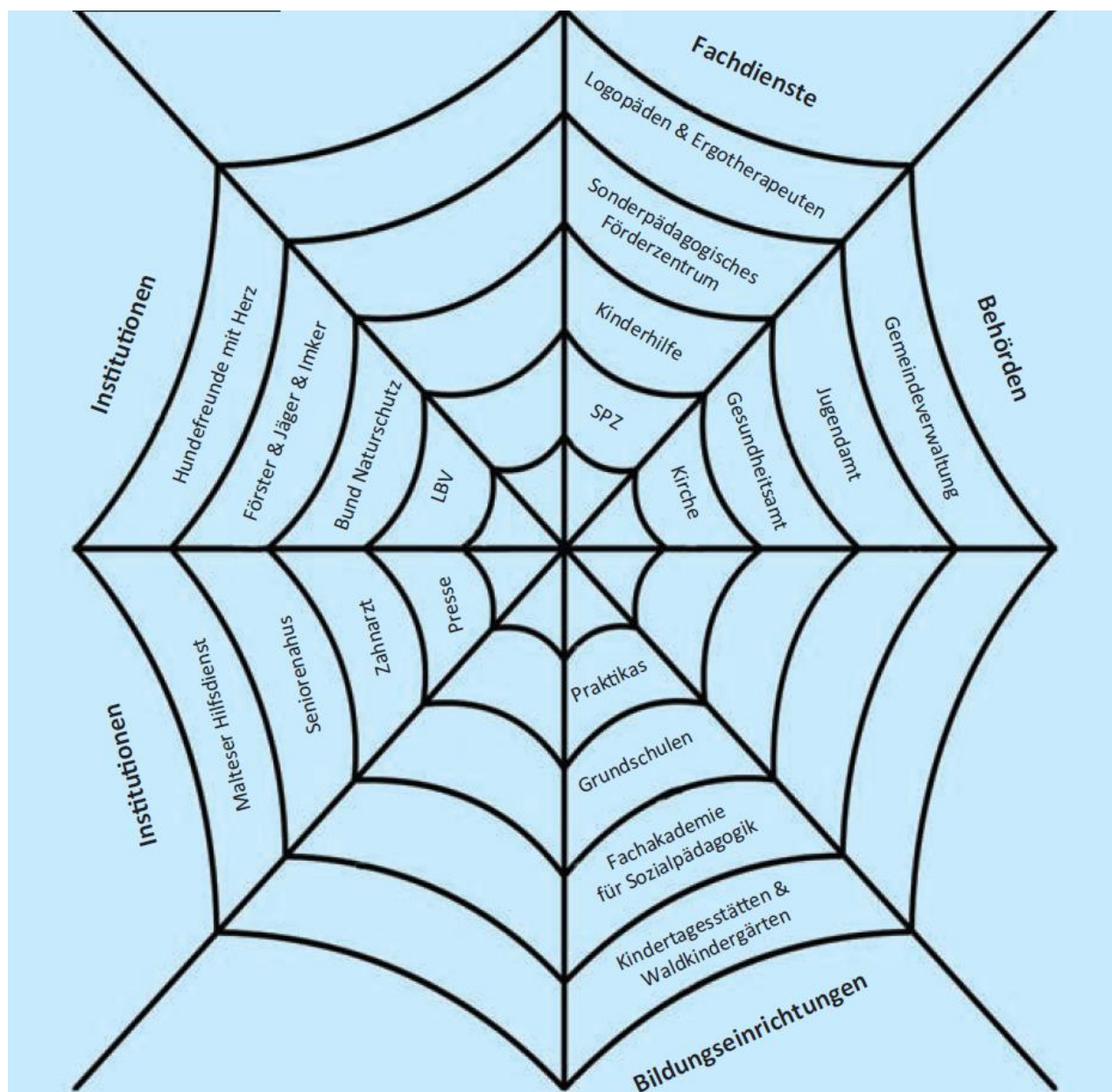
Kooperation mit anderen Kindertagesstätten und Schulen

Bei Besuchen zwischen den Schubidus des Waldkindergartens und der Grundschule Niederaichbach lernen die Kinder die Räumlichkeiten der Schule, die Lehrer und die Schulkinder kennen. Sie erfahren den Ablauf und die Struktur eines Schultages. Durch diese Treffen werden die Übergangsbewältigungsfähigkeiten gestärkt.

Beim Übergang vom Waldkindergarten in die Grundschule brauchen Kinder eine gewisse Widerstandsfähigkeit, z.B. ein positives Selbstkonzept. Was Kinder bei Übergängen stärkt, wird unter dem Fachbegriff „Resilienz“ (psychische Widerstandsfähigkeit, d.h. sich von einer schwierigen Situation nicht unterkriegen zu lassen) bezeichnet. Kinder, die ihre eigenen Fähigkeiten gering einschätzen, haben verstärkt Probleme beim Übergang, was sich auch negativ auf ihre Leistungen auswirken kann.

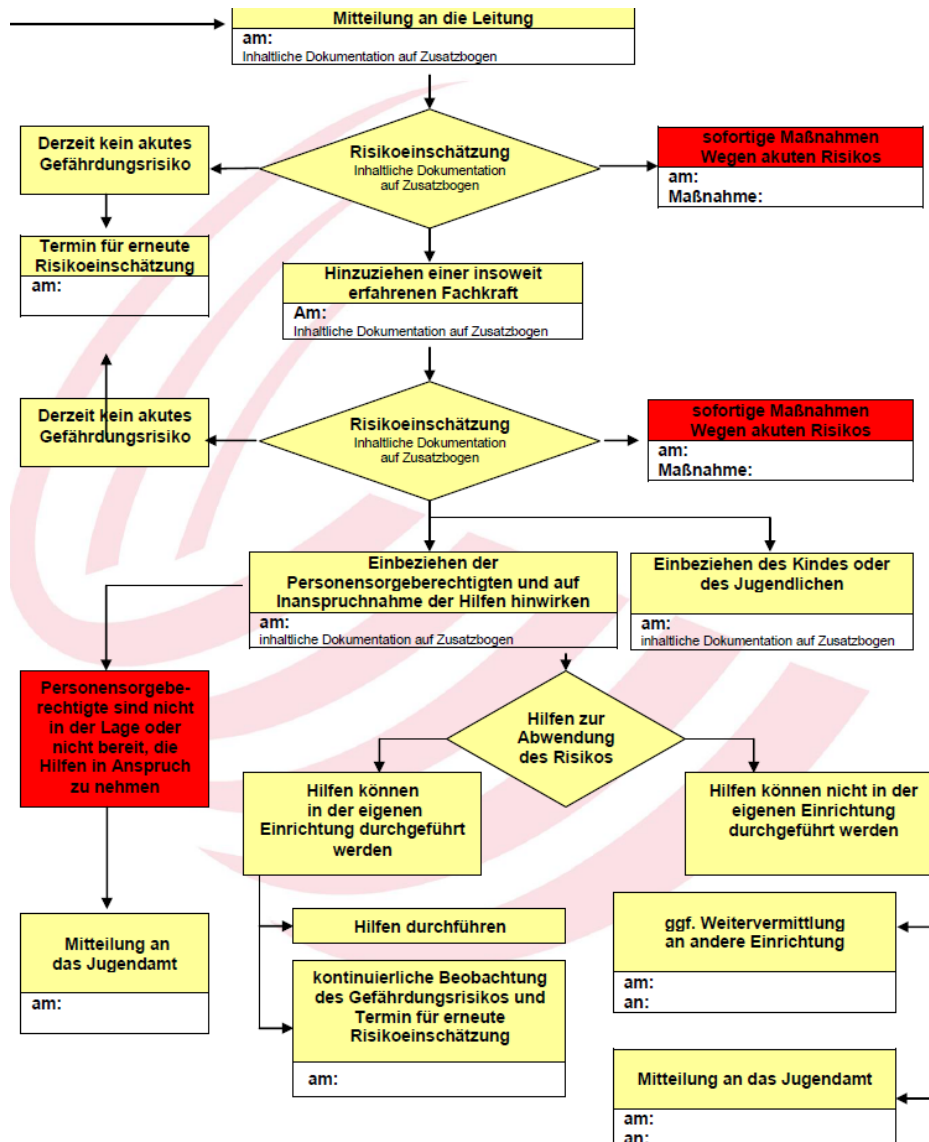
Außerdem hält der Waldkindergarten Waldläufer Kontakt zu den Montessorischulen in Landau und Geisenhausen, der Waldorfschule in Landshut, der Kindertagesstätte in Niederaichbach und Wörth sowie zu anderen Waldkindergärten durch vierteljährlich stattfindende Regionaltreffen.

Öffnung nach außen – unsere weiteren Netzwerkpartner im Gemeinwesen





6.3. Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdung – siehe Schutzkonzept



7. Unser Selbstverständnis als lernende Organisation

7.1. Unsere Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung

Fortbildungen

Jeder Mitarbeiter ist verpflichtet, sich selbständig beruflich fortzubilden bzw. an fachbezogenen Fortbildungsmaßnahmen teilzunehmen. Jedes Mitglied des pädagogischen Teams des Waldkindergartens Waldläufer hat mit Absprache des Trägers die Möglichkeit, 3 - 5 Fortbildungen im Jahr zu besuchen. Zu Beginn des Kindergartenjahres werde gemeinsam die Fort- und Weiterbildungen z.B. beim christlichen Bildungswerk, der Caritas, der KEB oder beim Institut für Bildung und Beratung ausgesucht und festgelegt. Somit wird die Qualität der pädagogischen Arbeit immer weiter gefördert.

Teamsitzungen

Um unsere Arbeit immer wieder zu überdenken und weiter zu entwickeln, finden 14-tägig Teamsitzungen statt, an der alle pädagogischen Mitarbeiter teilnehmen. In den Teambesprechungen geht es um Verbesserungen von Abläufen, Fallbesprechungen, pädagogischen Angeboten, die mit den Kindern durchgeführt werden, Aktionen mit Eltern und Großeltern, Organisation und Gestalten von Festen und Feiern sowie weitere Planungen, die zur Optimierung unserer Arbeit beitragen. Durch diese intensive Auseinandersetzung mit bestimmten Themen werden wertvolle Ergebnisse zur Weiterentwicklung erzielt. Jedes Teammitglied bringt eigenes spezifisches Wissen, eigene Fähigkeiten und Ideen ein.

Leiterinnenkonferenzen

In regelmäßigen Dienstkonferenzen im Landratsamt Landshut werden Informationen an die Leitungen der Kindertagesstätten weitergegeben sowie Seminare und Work-Shops angeboten.

Beschwerdemanagement

Das Wohlbefinden der Kinder und die Zufriedenheit der Eltern sind uns sehr wichtig. In regelmäßigen Kinderkonferenzen werden die Kinder über Wünsche, Anliegen und Verbesserungsvorschläge befragt, die, je nach Durchführbarkeit, in die Praxis umgesetzt werden.

Beschwerden von Seiten der Eltern können an die Leitung oder den Elternbeirat herangetragen werden. Außerdem befindet sich eine „Was ich noch sagen wollte“ - Kiste im unteren Bauwagen, in der die ausliegenden Formulare für Wünsche, Vorschläge, konstruktiver Kritik oder weitere Mitteilungen gesammelt werden.

Beschwerdemanagement sowie Handlungs- und Notfallplan nach SGB VIII § 47 und Kindeswohlgefährdung nach SGB VIII § 8a siehe Schutzkonzept.

Umfragebogen

1x jährlich findet eine schriftliche Elternbefragung statt, mit der der Waldkindergarten Waldläufer bewertet werden kann. Dies bietet den Eltern eine zusätzliche Möglichkeit, ihre Meinung, Verbesserungsvorschläge, Kritik und Lob anonym mitzuteilen. Die Auswertung der Fragebögen wird an der Pin-Wand für die Eltern veröffentlicht.

7.2. Weiterentwicklung unserer Einrichtung – geplante Veränderungen

Die Ergebnisse solcher Elternumfragen dienen der Qualitätssicherung und Evaluation des Waldkindergartens und wir versuchen gemeinsam, auf die Wünsche und Anliegen einzugehen. Außerdem nehmen wir sehr gerne Praktikantinnen und Praktikanten auf, um ihnen die große Bedeutung der Waldpädagogik ans Herz zu legen und den Fortbestand des Personals im Waldkindergarten Waldläufer zu sichern.

